



Ulla Haug-Rößler • Brigitte Pidde
Figur und Abstraktion
Ausstellung

14. Januar bis 23. Februar 2013

täglich von 9:00 bis 1:00 Uhr durchgehend geöffnet
70173 Stuttgart - Schloßplatz 2 - Café Künstlerbund

Ulla Haug-Röbler

Vita

- 1957 Geboren in Vaihingen/Enz
1979-1999 Tätigkeit bei der afrikanischen Fluggesellschaft SAA.
Viele Auslandsreisen.
seit 1980 Kolping Kunstschule Stuttgart bei Prof. Hugo Peters und Prof. Ulrich Klieber, Kurse und Seminare in Malerei, Holzschnitt und Bildhauerei bei verschiedenen regionalen Künstlern, Teilnahme an der Kisslegger Kunstwoche, Fortbildung an der Europäischen Kunstakademie in Trier, Fabrik am See Höri
Freie Kunstakademie Augsburg,
seit 1999 Tätigkeit bei den Freunden der Staatsgalerie Stuttgart

seit 1998 EINZEL- UND GRUPPENAUSSTELLUNGEN u.a.
Stuttgarter Künstlerbund - Kunsthalle Korn, Rothenburg o.d.Tauber
Pulverturm, Vaihingen/Enz - Peterskirche, Vaihingen/Enz
Firma Rectus, Nussdorf - Burg Kalteneck, Holzgerlingen
Umweltakademie, Stuttgart - Südwestmetall, Ludwigsburg
Züblin Haus, Stuttgart - Ligne et Couleur, Venedig/Italien
Ligne et Couleur, Paris/Frankreich - Kolektor Kautt & Bux, Herrenberg
Rathaus, Stuttgart - Schloss Rotenfels, Gaggenau
Evangelische Hochschule, Ludwigsburg - Kreishaus, Ludwigsburg
Kunstverein Köszeg/Ungarn - Galerie der Stadt Herrenberg
Galerie Kunstkeller, Ehingen - Rathaus Murr - Rathaus Galerie Gerlingen

PROJEKTE

- 2003-2009 Organisation von Gruppenausstellungen im Rahmen der „Vaihinger ART“ zugunsten krebskranker Kinder und benachteiligter Jugendlicher des CJD Schloss Kaltenstein.
seit 2005 Schulprojekte: Skulpturen aus Weidengeflecht, Bühnenbilder, Kunstprojekte
seit 2009 Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg
seit 2011 Dozentin an der Freien Kunstakademie Gerlingen

Mitglied im VBKW Berufsverband Bildender Künstler B/W, Stuttgarter Künstlerbund, kunstverein-enz,

Ankäufe durch private und öffentliche Sammlungen (Regierungspräsidium Stuttgart, Landratsamt Ludwigsburg, Stadt Gerlingen)



„In der Stuttgarter Ausstellung zeige ich Arbeiten aus der Serie ‚Halbgrisailen‘. Ausgehend von kleinen Collagen aus Zeitungsfotos entstanden große graue Bilder mit den Titeln ‚Exit‘ und ‚Fashion victims‘, deren Inhalt mysteriös ist und vom Betrachter enträtselt werden will. Die neuesten Bilder im extremen Querformat kommen harmlos daher, wecken jedoch durch die Titel ‚Kabul‘ und ‚Manchester‘ Assoziationen, die auf Krieg und Kriminalität verweisen.“

Ulla Haug-Röbler

Brigitte Pidde

Vita

1944 geboren in Stuttgart-Bad Cannstatt

Seit 1983 beschäftige ich mich intensiv mit Malerei.

Verschiedene Stationen über Ölmalen, Aquarell, Aktzeichnen und gegenständliches Arbeiten haben mich zur Abstraktion geführt.

Weiterbildung bei verschiedenen Künstlern und auf Seminaren, u.a. bei den Kunstakademien Esslingen, Bad Reichenhall, Filderstadt und Kißlegg.

Seit 2001 Mitglied im Stuttgarter Künstlerbund.

Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen in Nord- und Süddeutschland.

Ausstellungen (Auswahl)

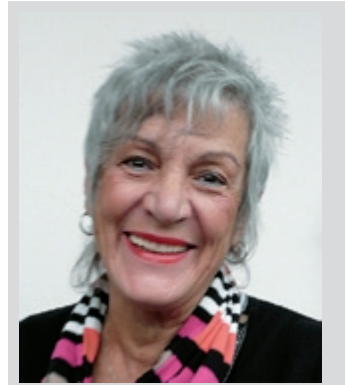
Café Künstlerbund	Künstlerbund Remshalden-Grunbach
Galerie Kaluza Hildesheim	Kabarett der Galgenstricke Esslingen
Kunstwochen Kißlegg	Mineralbad Leuze Stuttgart
Geriatrische Klinik Ilshofen	Tropenklinik Tübingen
Finanzamt Esslingen	Orientalisches Tanzfest Aichwald
Verein f. Internat. Jugendarbeit Stuttgart	

Vorwiegend sind meine Arbeiten in Eitempera-, Acryl- und Mischtechnik entstanden. Die experimentelle Arbeitsweise reizt mich besonders. Ich arbeite aus der Farbe heraus, lasse ein Bild in dem ihm eigenen Rhythmus entstehen. Dies ist oft ein Spiel mit Farben, Formen und Linien.

Die Entstehung eines Bildes ist für mich immer wieder spannend und aufregend zugleich. Dabei lasse ich mich auf verschiedene Themen ein und erlebe im Malprozess oft, dass ein Bild entweder rasch komplett ist oder einen langen Weg gehen muss, bevor es "geboren" werden kann.

Picasso hat einmal gesagt, „Malerei ist Zerstörung“.

Das kann ein ständiger Kampf sein, wenn scheinbar wesentliche Teile geopfert werden müssen zugunsten einer weiteren Entwicklung des Bildes, aber auch eine Beglückung, wenn der Ausdruck eines Gemäldes sich verbessert hat oder neue Impulse entstehen.



„Bei den hier ausgestellten Werken geht es um Entwicklung. Die Ungewissheit, wie es nach einer Naturkatastrophe weitergeht, ist oft übermächtig (Bild „Ungewissheit“). Große Verzweiflung, Beklemmung und die Ausweglosigkeit stehen im Vordergrund. Etwas Neues kann erst durch Rückzug und durch Verkapselung der Ereignisse, durch Nachdenken und neue Entscheidungen entstehen. Sinnbildlich entschlüpft aus einem Cocon (Bild „Cocon“) wieder ein Schmetterling, der für neues Leben steht.

Die Ruhe, die danach einkehren kann, wirkt befreiend und lässt einen neuen Weg zu. (Bild „Zur Ruhe kommen“). Immer wieder interessiert mich dieser Prozess des „Stirb und Werdens“ – des Neuen, was entsteht, wenn etwas Altes vergeht.“

Brigitte Pidde